

## **Positionspapier „Naturparke stärken Klimaschutz“**

(beschlossen auf der Mitgliederversammlung des VDN am 20.09.2019 in Welzheim)

Unsere Gesellschaft steht vor großen Herausforderungen in Bezug auf den Schutz des Klimas und die damit verbundenen, notwendigen Klima-Anpassungsmaßnahmen.

Die 104 gesetzlich anerkannten Naturparke tragen auf 28% der Fläche Deutschlands durch ihre Arbeit in ihren vier, im Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) gesetzlich verankerten, Aufgabenbereichen „Schutz“, „Erholung“, „Bildung“ und „Entwicklung“ bereits heute durch zahlreiche Projekte und Maßnahmen zum Schutz des Klimas bei:

- „Schutz“: z.B. durch Moor- und Grünlandschutz, Unterstützung einer nachhaltigen Landnutzung, Wiedervernässungsmaßnahmen, Anpflanzungen von Bäumen.
- „Erholung“: z.B. durch Förderung eines nachhaltigen Tourismus in Deutschland, auch als Alternative zu Fernreisen.
- „Bildung“: z.B. im Rahmen der Aktivitäten zu Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), die Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Handlungskompetenzen vermitteln, die zu klimaschonenden Verhalten führen und Beteiligung an konkreten für Klimaschutz relevanten Maßnahmen vor Ort ermöglichen.
- „Entwicklung“: z.B. durch Unterstützung regionaler Wertschöpfung und lokaler Wirtschaftskreisläufe, die u.a. mit Einsparung von Transportaufwand verbunden sind sowie als Partner einer nachhaltigen Mobilitäts- und Verkehrsentwicklung und einer natur- und landschaftsverträglich Nutzung erneuerbarer Energien.

Darüber hinaus werden Projekte speziell zum Klimaschutz durchgeführt, wie das Projekt „Klima-Tour-Eifel“ des Naturparks Nordeifel, das Projekt Zenapa der Naturparke Barnim und Vulkaneifel gemeinsam mit weiteren Großschutzgebieten oder das Projekt „Katzensprung – Kleine Wege. Große Erlebnisse.“ des Verbandes Deutsches Naturparke (VDN), in dem innovative Ansätze für den Klimaschutz im nachhaltigen Tourismus erarbeitet werden. Weitere Projekte, wie in den Naturparks Diemelsee und Südschwarzwald, werden zur Anpassung an Klimaveränderungen durchgeführt, z.B. im Bereich Landnutzung und Schutzgebietsmanagement.

Außerdem sind Naturparke wichtige Ausgleichs- und Erholungsräume für urbane Regionen, deren Bedeutung bei sich änderndem Klima immer wichtiger wird, wie z.B. die sommerlichen Hitzewellen in den letzten Jahren gezeigt haben.

Die Naturparke Deutschlands haben großes Potenzial, ihre Leistungen für den Klimaschutz weiter auszubauen. Sie haben hohe Akzeptanz in der Bevölkerung und erreichen mit ihrer Arbeit die Menschen vor Ort. Mit ihrer integrativen Arbeit verbinden sie Klimaschutz-Ziele mit dem Erhalt der biologischen Vielfalt und mit den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung.

Nach Überzeugung der Naturparke Deutschlands ist es von allergrößter Bedeutung für die Menschen, die Gesellschaft und die biologische Vielfalt weltweit, dass sich die Bundesregierung und die gesamte Gesellschaft in Deutschland für die Umsetzung des Klimaschutzvertrages von Paris und die Einhaltung des „1,5-Grad-Ziels“ engagiert und Vorreiter im Klimaschutz wird. Die Naturparke in Deutschland leisten hierzu bereits heute einen Beitrag, den sie weiter ausbauen wollen.

Dazu wollen die Naturparke folgende Maßnahmen und Aktivitäten zur Stärkung ihrer Klimaschutzleistungen durchführen, wofür sie die Unterstützung von Bund, Ländern und Kommunen sowie Partnern in den Regionen gewinnen wollen:

- „Schutz“: Schutz, Erhalt und Wiederherstellung von Wäldern, Mooren und Grünland; verstärkter Grünland- und Moorschutz als natürliche Kohlenstoffspeicher; nachhaltige Land- und Waldbewirtschaftung, organische Landwirtschaft mit besserer CO<sub>2</sub>-Bindung in Böden.
- „Erholung“: Entwicklung der in Naturparks gelegenen Tourismusregionen zu nachhaltigen und klimafreundlichen Destinationen; Weiterentwicklung attraktiver Angebote für Naturerleben und nachhaltigen Tourismus mit Bezug zum Klimaschutz; Naturparke in Tourismusstrategien auf Bundes-, Landes- und regionaler Ebene integrieren wie z.B. in die aktuell diskutierte Nationale Tourismusstrategie.
- „Bildung“: Kooperation mit Kultusministerien und Schulbehörden ausbauen, insbesondere in den Programmen Naturpark-Schulen und Naturpark-Kitas und hier Klimaschutz als Thema vermitteln; Naturparke in Bildungspläne und -arbeit der Länder einbinden; zum fächerübergreifenden Unterrichtsgegenstand und zu außerschulischen Lernorten machen.
- „Entwicklung“: regionale Wertschöpfung ausbauen wie z.B. durch Regionalmarken; Naturparkmärkte; nachhaltige Mobilitäts- und Verkehrsentwicklung (wie z.B. ÖPNV, Car-Sharing, Elektrobike), zu der auch der Ausbau der vorhandenen Freizeitbus- und Bahnangebote in Naturparks zählt; Mitwirkung an der naturverträglichen Gestaltung des Ausbaus der erneuerbaren Energien und an einer nachhaltigen Dorf- und Siedlungsentwicklung.
- Naturparke insgesamt als wirksames Instrument zum Klimaschutz sowie zur Anpassung an den Klimawandel stärken, z.B. durch Förderung entsprechender spezifischer Projekte und Maßnahmen sowie durch Verbesserung der Förderung insgesamt sowie durch Verankerung der Naturparke in Strategien zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel auf Landes- und Bundesebene.